

**„Die Folge ist, daß Mischlinge
vielfach Charakterlosigkeit,
X Hemmungslosigkeit, Willens-
schwäche, Unbeständigkeit,
Pietätlosigkeit und Treulosig-
keit mit Objektivität, Viel-
seitigkeit, geistiger Regsam-
keit, Freiheit von Vorurteilen
und Weite des Horizonts
verbinden.“**

(Richard Coudenhove-Kalergi,
„Praktischer Idealismus“, 1925, S. 21.)

Hinweis von Prof. Guido Raimund:

„Graf“ Kalergi will den Untermenschen: Durch Rassenvermischung hofft der Gründervater der EU einen Menschentyp zu schaffen, der willensschwach und charakterlos ist. Ein moderner Doktor Frankenstein ward so auf das Abendland losgelassen. Und wir erkennen: Hinter dem europäischen Antirassismus verbergen sich wüste Rassisten, Völkermörder von Anbeginn.

„Der Mensch der Zukunft wird Mischling
sein. [...] [S. 23]

Die eurasisch-
negroide Zukunftsrasse,
äußerlich der altägyptischen ähnlich,
wird die Vielfalt der Völker durch eine
Vielfalt der Persönlichkeiten ersetzen.
Denn nach den Vererbungsgesetzen
wächst mit der Verschiedenheit der
Vorfahren die Verschiedenheit, mit der
Einförmigkeit der Vorfahren die
Einförmigkeit der Nachkommen. In
Inzuchtfamilien gleicht ein Kind dem
anderen: denn alle repräsentieren den
einen gemeinsamen Familientypus. [...]
Inzucht schafft charakteristische
Typen — Kreuzung
schafft originelle Persönlichkeiten.“

(Richard Coudenhove-Kalergi,
„Praktischer Idealismus“, 1925, S. 22/23.)

Hinweis von Prof. Guido Raimund:

Aus Kalergis Aussagen kann geschlossen werden, daß es innerhalb der
Judenheit ein überliefertes Wissen über die Rassen gab, das dem des
Nationalsozialismus weit voraus war. Zum Teil ist dieses Wissen Kal-
ergis von der Wissenschaft heute bestätigt. (Baker, Eibl-Eibesfeldt,
Gadamer/Vogler, Knußmann, Lorenz, Mayr.)

„[...] das Judentum ist der Schoß, aus dem ein neuer geistiger Adel Europas hervorgeht; der Kern, um den sich ein neuer, geistiger Adel gruppiert. Eine geistig-urbane Herrenrasse ist in Bildung: Idealisten, geistvoll und feinsinnig, gerecht und überzeugungstreu, tapfer wie der Feudaladel in seinen besten Tagen, die Tod und Verfolgung, Haß und Verachtung freudig auf sich nehmen, um die Menschheit sittlicher, geistiger, glücklicher zu machen. Die jüdischen Helden und Märtyrer der ost- und mitteleuropäischen Revolution stehen an Mut, Ausdauer und Idealismus den nicht-jüdischen Helden des Weltkrieges in nichts nach — während sie dieselben an Geist vielfach überragen.“

(Richard Coudenhove-Kalergi, „Praktischer Idealismus“, 1925, S. 51.)

Hinweis von Prof. Guido Raimund:

Wieso einmalige Massenmörder, wie Ehrenburg, Beria und Lenin, als Helden der „osteuropäischen Revolution“, mit ihren 40 Millionen Mordopfern (Courtois u.a., „Das Schwarzbuch des Kommunismus. Unterdrückung, Verbrechen und Terror“) und fünf Millionen Vergewaltigungen, Europa „sittlicher“ gemacht haben sollen, bleibt Kalergis Geheimnis.

**„Mit diesen beiden Erlösungsversuchen
geistig sittlichen Ursprungs hat das
Judentum die enterbten Massen
Europas reicher beschenkt
als irgendein zweites Volk.
Wie denn auch das moderne
Judentum durch seinen Prozentsatz an
bedeutenden Männern alle übrigen
Völker übertrifft: kaum ein Jahrhundert
nach seiner Befreiung steht dieses kleine
Volk heute mit E i n s t e i n an der Spit-
ze moderner Wissenschaft; mit
M a h l e r an der Spitze moderner
Musik; mit B e r g s o n an der Spitze
moderner Philosophie; mit T r o t z k i
an der Spitze [S. 52] moderner Politik.“**

(Richard Coudenhove-Kalergi, „Praktischer Idealismus“,
1925, S. 51/52.)

Hinweis von Prof. Guido Raimund:

Der hitzige Rassismus, mit dem Kalergi sein Judentum verherrlicht, wirkt ernüchternd. Auch wissen wir von Einstein, daß er irrte, von Mahler, daß er ein Epigone Bruckners war, von Bergson, daß er bedeutungslos blieb, und von Trotzki, daß er eine Revolution begründet hat, die einst über 100 Millionen Mordopfer forderte.

„Die prominente Stellung, die das Judentum heutzutage innehat, verdankt es allein seiner g e i s t i g e n Ü b e r l e g e n h e i t, die es befähigt, über eine ungeheuerere Übermacht bevorzugter, gehässiger, neidischer Rivalen im geistigen Wettkampf zu siegen. [...] Als Volk erlebt das Judentum den ewigen Kampf der Quantität gegen die Qualität, minderwertiger Gruppen gegen höherwertige Individuen, minderwertiger Majoritäten gegen höherwertige Minoritäten.“

(Richard Coudenhove-Kalergi, „Praktischer Idealismus“, 1925, S. 52.)

Hinweis von Prof. Guido Raimund:

Als gegenüber den Juden „minderwertig“ sollte man die Völker Europas nicht bezeichnen. Sind sie denn nicht gleichberechtigt? Mit Ungleichheit vor dem Gesetz schürt man am Ende Antisemitismus.

„Tausendjährige Sklaverei hat den Juden, mit seltenen Ausnahmen, die Geste des Herrenmenschen genommen. Dauernde Unterdrückung hemmt Persönlichkeitsentfaltung... An diesem Mangel leidet, physisch wie psychisch, ein Großteil des Judentums; dieser Mangel ist die Hauptursache, daß der europäische Instinkt sich dagegen sträubt, das Judentum als Adelsrasse anzuerkennen.“

(Richard Coudenhove-Kalergi, „Praktischer Idealismus“, 1925, S. 53.)

Hinweis von Prof. Guido Raimund:

Nicht nur der Instinkt sträubt sich gegen Judenherrschaft (siehe: Steven Spielberg, in: „Format“, Wien, Nr. 1/1998, S. 240: „Juden müssen [...] Lehrer werden.“), sondern auch das Rechtsempfinden.

**„Wir werden zu einer
Regelung kommen, die dem
Ziel dient, die Zuwanderung
nach unseren Interessen und
Verpflichtungen verständlich
zu regeln.“**

(Präsident Richard von Weizsäcker, im Gespräch mit:
„Der Spiegel“, Nr. 26/1994.)

Hinweis von Prof. Guido Raimund:

Was gegen den Willen der Mehrheit, also gegen das Gesetz, gegen alle Erfahrung der Menschheit, auch letztlich gegen den Nutzen der Wirtschaft aufgezwungen wird, muß einer heimlichen Absprache, einem heimlichen Plan dienen. Wenn die Einwanderung also ein von der Besatzungsmacht aufgezwungener Plan mit dem Ziele ethnischer Veränderung ist, ist sie null und nichtig.

„Von der europäischen Quantitätsmenschheit, die nur an die Zahl, die Masse glaubt, heben sich zwei **Q u a l i t ä t s r a s s e n** a b:

B l u t a d e l und **J u d e n t u m**.

Voneinander geschieden, halten sie beide fest am Glauben an ihre höhere Mission, an ihr besseres Blut, an menschliche Rangunterschiede.

In diesen beiden heterogenen Vorzugsrassen liegt der Kern des europäischen Zukunftsadels: im feudalen Blutadel, soweit er sich nicht vom Hofe, im jüdischen Hirnadel, soweit er sich nicht vom Kapital korrumpieren ließ. [...] Hier wächst die Gemeinschaft zwischen **L e n i n**, dem Mann aus ländlichem Kleinadel, und **T r o t z k i**, dem jüdischen Literaten, zum Symbol...”

(Richard Coudenhove-Kalergi, „Praktischer Idealismus“, 1925, S. 45.)

Hinweis von Prof. Guido Raimund:

Die Begeisterung für Lenin und Trotzki, deren Regime allein auf dem Boden der UdSSR 40 Millionen unschuldige Opfer fordern sollte, kühlte bei Kalergi nach dem Zweiten Weltkrieg merklich ab. Auch das lautstarke Huldigen seiner jüdischen „Adelsrasse“ ließ er nun sein, ohne allerdings auch nur ein Wort zurückzunehmen.

**„Hauptträger des korrupten
wie des integren Hirnadels,
des Kapitalismus,
Journalismus und
Literatentums, sind J u d e n.
Die Überlegenheit ihres
Geistes prädestiniert sie zu
einem H a u p t f a k t o r z u
k ü n f t i g e n A d e l s.
Ein Blick in die Geschichte des
jüdischen Volkes erklärt
seinen Vorsprung im Kampf
um die Menschheitsführung.“**

(Richard Coudenhove-Kalergi, „Praktischer Idealismus“, 1925, S. 49.)

Hinweis von Prof. Guido Raimund:

Kalergi bekennt sich durch seinen üblen Rassismus offen wider die Demokratie, also wider Selbstbestimmung. All seine Versuche, uns jüdische Fremdherrschaft schmackhaft machen zu wollen, scheitern. Der Blick in die jüdische Geschichte erklärt keineswegs den „Vorsprung“ der Juden in der Menschheitsführung. Für den Leidensweg der Palästiner allerdings finden wir so manche Erklärung.

„So hat das geistige Herren-
volk der Juden unter Zügen
des Sklavenmenschen zu
leiden, die ihm seine historische
Entwicklung aufgeprägt hat... In einem
friedlicheren Europa der Zukunft wird
der Adel seinen kriegerischen Charakter
abstreifen und mit einem
geistig-priesterlichen
vertauschen. Ein pazifisiertes und
sozialisiertes Abendland wird keine
Gebieten und Herrscher mehr brauchen
— nur Führer, Erzieher, Vorbilder. In
einem orientalischen Europa wird der
Zukunftsaristokrat mehr einem
Brahmanen und Mandarin gleichen als
einem Ritter.“

(Richard Coudenhove-Kalergi, „Praktischer Idealismus“, 1925, S. 54.)

Hinweis von Prof. Guido Raimund:

Landraub und Völkermord in Palästina und der Einsatz militärischer
Waffen in Flüchtlingslagern widerlegen, daß Juden als Erzieher und
Vorbilder über den übrigen Nationen stehen. Niemand soll sich über
andere erhöhen!